

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckort: Nachrichten Dresden
Verantwortlicher: Sammelnummer: 25 241
Nur für Nachdruck: 20011

Bezugs-Gebühr vom 16. bis 31. August 1927 bei täglich zweimaliger Aushaltung drei Haus 1.50 Mk.
Goldbezugspreis für Monat August 3 Mark ohne Postgebühren.
Einzelnummer 10 Pfennig
Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet: die einseitige 30 mm breite Zeile 30 Pf., für auswärts 40 Pf., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 15 Pf., außerhalb 20 Pf., die 30 mm breite Reklamzeile 30 Pf., außerhalb 40 Pf., Überschriften 20 Pf., Ausw. Aufträge gegen Vorauszahlung.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle
Marienstraße 33-42
Druck u. Verlag von Viehig & Reichardt in Dresden
Vollständig-Konto 1068 Dresden

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Foch über die deutsch-russische Gefahr.

„Versailles trotz Locarno oberstes Gesetz für Deutschlands außenpolitische Beziehungen.“
Heute Ablauf der Galgenfrist für Sacco und Vanzetti. — Ein neuer polnischer Rohheitsakt. — Furchtbare Wirbelstürme über Hongkong.

Berlin soll endgültig zwischen Osten und Westen optieren.

New York, 22. Aug. Die „World“ bringt einen längeren Artikel von Marshall Foch, der in Russland und Deutschland nach wie vor Gefahren für den europäischen Frieden sieht. Foch schreibt, Deutschland werde sich demnächst entscheiden müssen, ob es sich östlich oder westlich orientieren wolle. England und Frankreich müßten in ihrer Enten cordiale darauf achten, daß Russland nicht den Frieden störe und daß Deutschland den Versailler Vertrag, der trotz Locarno das oberste Gesetz in Deutschlands Beziehungen zum Auslande bleiben müßte, genau befolge. (Z. V.)

Sicherheit noch vor Reparationen.

Englische Kritik des französischen Standpunktes.
London, 22. August. Der Pariser „Times“-Korrespondent erklärt heute, die französische öffentliche Meinung wolle nicht angeben, daß die Sicherung der Reparationszahlungen der einzige Grund für die Ablehnung des Rheinlandes sei. Die Befestigungsfrage werde in Paris fast ausschließlich vom Standpunkt der französischen Sicherheit aus betrachtet. Frankreich müsse nämlich an eine mögliche militärische Heberaktion des Deutschen Reiches, obwohl doch folgende Maßnahmen für die Sicherheit der Grenze Frankreichs getroffen worden seien:

- 1. Abklärung Deutschlands, 2. Schaffung der neutralen Zone, und 3. Fortführung der Kontrolle durch den Völkerbund.

Der Schuß einer Grenze in Friedenszeiten durch die Befestigung weiter Gebiete jenseits der Grenze führe ein ganz neues Element in das alte Problem der europäischen Sicherheit ein. Das sei der Grund, weshalb die französische Militärs eine Befestigungsarmee von mindestens 50 000 Mann beibehalten wünschten. Französische Beobachter läßen in der deutschen Forderung auf eine weitere Verminderung der Rheinlandtruppe die Absicht, diese Streiktruppe so zu schwächen, daß sie ihren Wert als eine Garantie völlig verliere.

Dr. Wirth über die Locarno-Politik.

Ein Interview mit dem „Excellior“.
Paris, 22. Aug. In einem Interview mit dem Vertreter des „Excellior“ erklärte der frühere Reichsfinanzminister Dr. Wirth, daß zwischen Deutschland und Frankreich arges Mißverständnis über die Locarno-Politik bestehe. Frankreich habe den Locarnovortrag abgelehnt, um eine bessere Atmosphäre zwischen den beiden Völkern zu schaffen, ohne daß der Versailler Vertrag abgeändert werde. — In Deutschland könne man sich aber eine Verbesserung der Beziehungen ohne Erleichterungen der Lage Deutschlands nicht vorstellen. Vor allem erwarte man die Wiederherstellung der Souveränität des Reiches. Die von Deutschland erwartete Geste der Räumung des Rheinlandes sei nicht erfolgt. Wenn die Räumung aber nicht möglich sei, so müßte die vom Vorsitzenden der Völkervereinigung am 14. November 1925 und von Bräunlich dem deutschen Vorkonferenz von Doellinger abgegebene Versicherung hinsichtlich einer Verminderung der Befestigungsanlagen in die Tat umgesetzt werden. Deutschland habe die von der Vorkonferenz geltend gemachten Forderungen hinsichtlich seiner Entlassung erfüllt. Jede Vergrößerung der versprochenen Befestigungsanlagen bilde für die Locarnopolitik eine Gefahr, da dadurch die Meinung in Deutschland verbreitet würde, daß die Locarnopolitik Schiffbruch erlitten habe und den Deutschen nationalen Rechte gegeben werde, die behaupteten, daß diese Politik für Deutschland keinerlei Vorteile mit sich bringe.

Hinsichtlich Elsaß-Lothringen erklärte Dr. Wirth, daß die Franzosen einen großen psychologischen Fehler begangen, wenn sie den deutschen Verzicht auf Elsaß-Lothringen nicht genügend würdigten. Die elsässische Frage sei von Deutschland endgültig geregelt worden. Man dürfe aber nicht glauben, daß der Verzicht Deutschlands auf Elsaß-Lothringen von dem Gedanken allein geleitet worden sei, im Osten freie Hand zu haben. Deutschland habe sich verpflichtet, keine gewaltsame Abänderung gegenüber Polen und der Tschechoslowakei zu versuchen. Deutschland wolle die Sicherheit dieser beiden Staaten in keiner Weise gefährden. Jeder vernünftige Mensch werde aber einsehen, daß sich Deutschland nicht mit einem Zustand abfinden könne, dessen Abänderung jedermann als notwendig betrachte. Der polnische Korridor in seiner derzeitigen Gestalt könne von Deutschland aus freiem Willen nicht anerkannt werden. Man verheimliche in Deutschland nicht, daß man mit aller Energie eine Erleichterung dieses Zustandes auf friedlichem Wege anstrebe.

Die Königsberger deutsche Ostmesse.

Empfänger der Ehrenäste in der Stadthalle.
Königsberg, 22. August. Ein Frühstück vereinigte am Sonntag die Ehrenäste der deutschen Ostmesse in der Stadthalle. Bürgermeister Dr. Göttsche führte hierbei aus:

Paris, 22. August. Pertinax wirft im „Echo de Paris“ die Frage auf, ob sich England und Frankreich über die Frage der Verminderung der Befestigungsanlagen noch vor Beginn der Ratstagung im September einigen werden. Er kommt zu dem Ergebnis, daß Briand keinesfalls mit gebundenen Händen nach Genf gehen werde. Chamberlain habe Briand in der Frage der Zuteilung eines deutschen Sitzes in der Mandatskommission umgestimmt. Ebenso bestche auch heute wieder die Gefahr, daß Briand in der Frage der Truppenverminderung durch seinen englischen Kollegen zum Nachgeben gezwungen werde.

Frankreichs Auffassung von Befestigungsminderung.

Paris, 22. Aug. Der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ glaubt berichten zu können, daß Frankreich bereit sei, die noch bestehenden Abteilungen des 33. Korps sowie die 41. Infanteriedivision, die sehr schwach besetzt sei, abzugeben. Da aber die Auflösung dieser 41. Division die französischen Effektivebestände unter das Minimum von 50 000 Mann, das Frankreich behalten wolle, herunterbrüden würde, würden gewisse Bestandteile dieser Division den vier Infanteriedivisionen ausgeteilt werden, die an den Brückenköpfen verbleiben. Den Engländern und Belgiern sehe es dann frei, ihre Truppen so zu vermindern, wie es ihnen zweckmäßig erscheine.

Die Neuebeziehung nichtständiger Völkerbundsmitglieder.

London, 22. August. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt: Die letzten Meldungen aus Genf deuten darauf hin, daß dort große Hoffnungen bezüglich der Kandidatur Argentiniens für einen der nichtständigen Ratsplätze bei den kommenden Wahlen für diese Körperschaft gehegt werden. Man erwartet, daß Finnland der Tschecho-Slowakei nachfolgen werde. Das einzige einjährige Mitglied, das gute Aussicht auf Wiederwahl habe, sei das stark von Frankreich unterstützte Belgien. Dies zeige, daß Dr. Verelich nicht mehr beabsichtigt, einen Sitz im Rat zu haben. (Z. U.)

An die Reichs- und Staatsregierung richten wir die herzlichste Bitte, mit der Fürsorge für Döpreußen nicht nachzulassen. Die Nichterfüllung des Sofortprogramms oder einiger der wichtigsten Punkte des Sofortprogramms haben in Döpreußen gewaltige Enttäuschungen ausgelöst. Die östpreussischen Kreise können auf die Erfüllung dieser lebensnotwendigen Wünsche für die Zukunft nicht verzichten.

Oberpräsident Sieber begrüßte die Vertreter der fremden Staaten vor allem Russlands, und gab seiner Freude Ausdruck, daß die diesjährige russische Ausstellung wesentlich vergrößert und übersichtlicher zusammengestellt sei. Er begrüßte ferner die Herren aus Danzig und Memel, deren Verkommen beweise, daß die neue Grenzziehung nicht die kulturellen Zusammenhänge und engen Beziehungen zwischen diesen Gebiet und Deutschland zerreißen kann. — Den Dank der Vertreter der Reichs- und preussischen Regierung fließte Geheimereinerminister Dr. Bausi vom preussischen Landwirtschaftsministerium ab. Die preussische Staatsregierung wünscht Döpreußen und der deutschen Ostmesse das Allerbeste. Es gibt in den maßgebenden Stellen in Berlin niemanden, der nicht von der schicksalbestimmten Bedeutung Döpreußens für Preußen und das ganze Reich durchdrungen ist. Döpreußen ist uns unentbehrlich als unser Eckpfeiler und zugleich als Brücke nach dem Osten.

Namens der Danziger Gäste erklärte Senator Frank, wenn auch die politischen Grenzen uns trennen, so fühlen wir uns doch nach wie vor Döpreußen und Königsberg eng verbunden durch Bande des Blutes und der Kultur. Wir wünschen in guter Kameradschaft und Nachbarschaft und im friedlichen Wettbewerb mit Königsberg und Döpreußen zu leben.

Der russische Konsul Meerson überbrachte die Wünsche des russischen Botschafters, der Handelsvertretung und des russischen Konsulats. Die Sowjetunion habe ein besonderes Interesse an der deutschen Ostmesse, die mit dazu diene, die bestehenden engen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Döpreußen und der Union zu bekräftigen und die deutsch-sowjet-russische Freundschaft zu vertiefen. Die freundschaftliche Stimmung, die er hier für die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion gefunden habe, sei für ihn eine freundliche Ueberzeugung gewesen. — Der Gehilfe des Ackerbaukommissariats, Samojewski, übermittelte in russischer Sprache die herzlichsten Grüße der Sowjetunion an die deutsche Ostmesse. Er bedauerte das große geschichtliche Mißverständnis, das zum Krieg zwischen Deutschland und Russland geführt habe, das die Bande zerreißen habe, die zwischen Deutschland und Russland so eng bestanden haben. Heute würden diese Bande wieder angeknüpft. Er freue sich, der Uebermittler gerade dieser Gefühle zu sein. Die russische Regierung treffe freundschaftlich ihre Hände dem deutschen Volke entgegen und hoffe, daß die jetzt angefangene Arbeit für beide Nationen fruchtbar werde. (W. T. V.)

Der wilde Streik in Delsnik.

Am 20. August richtete die deutsch-nationale Landtagsfraktion folgende kurze Anfrage an die Regierung: Unter „Rotgeld in Delsnik“ geht eine Notiz durch die sächsische Presse über ungläubliche Zustände in Delsnik i. B. In der Teppichfabrikzentrale A. G. in Delsnik sind vorwiegend 14 Tagen 1200 Arbeiter in den Streik getreten. Der Textilarbeiterverband hat denselben als „wilden Streik“ erklärt und lehnt Streikunterstützung ab. Mit Genehmigung des Delsniker Bürgermeisters nimmt die Streikkommission bei den dortigen Geschäftsleuten unter Terror Geldsammlungen vor und zwingt sie außerdem, für von der Streikkommission ausgegebenes Rotgeld Waren zu liefern. Wir fragen die Regierung:

- 1. Wie ist es möglich, daß unter den Augen der Behörden derartige ungläubliche Zustände wochenlang bestehen können?
- 2. Ist die Regierung bereit, unverzüglich dafür zu sorgen, daß die Delsniker Geschäfte und Bevölkerung vor derartigen Mißregelungen und Brandstiftungen geschützt werden. Schriftliche Antwort genügt.

Am heutigen Tage fand eine Besprechung zwischen Vertretern der betroffenen Fabrik, dem Syndikus des Arbeitgeberverbandes Plauen, sowie der Abg. Hofmann und Berg (Dn. Sp.), Dr. Frucht (Sp.) und Enterlein (Wirtsch. P.) statt. Auf Grund des von den Delsniker Herren vorgebrachten Materials sprach die Kommission im Arbeits- und Wohlfahrtsministerium und Wirtschaftsministerium vor. Im Arbeitsministerium wurde ein Eingreifen als unzumutbar abgelehnt. Dagegen sagte das Wirtschaftsministerium, die von der Regierung nicht genehmigte kommunale Geldsammlung zu verbieten. Der Herr Wirtschaftsminister stellte die sofortige Prüfung des in Delsnik ausgegebenen Rotgeldes in Aussicht und sagte das Verbot jeglichen Rotgeldes an. Ueber den weiteren Gang und nähere Einzelheiten folgt weiterer Bericht.

Die Bewaffung der Nationalsozialisten.

(Durch Funkspruch.)
Berlin, 22. August. Ein Sonderzug, der Teilnehmer an der Rürberger Tagung der nationalsozialistischen Arbeiterpartei von Rürberg nach Berlin brachte, wurde heute morgen auf der Station Teltow kontrolliert. Dabei wurden im Zug gefunden: zwei Dolche, ein seltendes Messer, ein Totschlagger, ein Schlagring, ein Stahlknüttel, ein Spaten, ein Beil und eine Alarmpistole. Die Fahrgäste des Zuges, sämtlich Nationalsozialisten, wurden zwangsweise, und zur Unterfuchung auf Waffen, in den mitgeführten Tornistern, und auf Papiere, die auf Fortbewahrung der verbotenem Drogengruppe Groß Berlin der oben genannten Partei hindeuten, dem Polizeipräsidium zugeführt. Es handelte sich insgesamt um 435 Personen, von denen die Mitglieder nicht festgenommen, wieder entlassen wurden. Die Durchsicht nach Waffen und Papieren und die Vernehmung sind noch im Gange. (W. T. V.)

Ein Friedrich-Ebert-Denkmal in Muskau.

(Durch Funkspruch.)
Muskau, 22. August. Am gestrigen Sonntag erfolgte hier unter großer Anteilnahme der Bevölkerung die Weihe des ersten Denkmals in Schlessen für den verstorbenen Reichspräsidenten Ebert. Aus einigen 20 Orten der Umgebung war das Reichsbanner erschienen. Als Vertreter des Regierungspräsidenten nahm Herr Direktor Uthen dörfer aus Riesky an der Feier teil. Weiter waren die Kreis-, Stadt- und Gemeindebeobachter der Umgebung vertreten, die Weiherede hielt der frühere Wirtschaftsminister Schmidt (Berlin). Er gab in längeren Ausführungen ein Bild von dem Leben und Wirken des ersten Präsidenten der Republik, ihn als einen Sohn des Volkes feiernd. Es sprachen dann noch der Vertreter des Regierungspräsidenten, dessen Grüße überbringend, ferner Reichstagsabgeordneter Buchwitz für die Sozialdemokratische Partei und ein Vertreter des Reichsbanners. Zugleich wurden durch die Behördenvertreter Kränze niedergelegt. Das Denkmal hat auf dem Friedrich-Ebert-Platz aufgestellt gefunden und ist infolge seiner Größe weithin sichtbar. Es ist aus schlesischem Granit hergestellt und mit grauem Marmor abgeleitet. An der Vorderfront befindet sich ein Relief aus Kupfer mit dem Kopfbildnis und Inschriften. Die Mittel sind durch freiwillige Geldspenden der Bevölkerung aufgebracht. (W. T. V.)

Ein Sowjetgeheimbericht über die Juli-Revolle.

Wien, 22. Aug. Das Wiener Montagsblatt, der „Turm“, veröffentlicht heute einen Bericht, den der Wiener Sowjetgeheimdienst am 15. Juli nachmittags in einer außerhalb Oesterreich gelegenen Stadt nahe der Grenze nach Moskau aufgegeben haben soll. Diese Depesche sei aufgefunden und beschlagnahmt worden. Nach dem veröffentlichten Wortlaut des Berichts ist der Gelände über die Arbeitsniederlegung im Voraus verkündigt worden und hat von der Berliner Sowjetrussischen Vertretung Führer zur Leitung des Unternehmens nach Wien beordert. Ferner hat sich Dr. Bauer während der Unruhen mit dem sowjetrussischen Gesandten in Verbindung gesetzt. (W.)

Neue Frist für Sacco und Vanzetti?

Die Hinrichtung für heute nach vorbereitet.

New York, 22. August. In Boston sind alle Vorbereitungen für die Hinrichtung Saccos und Vanzettis für heute getroffen worden. Die Zeugen der Hinrichtung sind verständigt, Kerze bestellt worden, und der Charzichte, der den elektrischen Stuhl bedienende Mechaniker, ist aus New York eingetroffen. Die Maschinen im Gefängnis sind wiederum auf die Höchstzahl gebracht worden. Den Zeugen wurde mitgeteilt, daß die Hinrichtung der beiden Verurteilten drei Minuten nach Mitternacht erfolgt.

London, 22. August. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus New York hält man es dort für wahrscheinlich, daß Gouverneur Fuller Sacco und Vanzetti eine neue Frist gewährt. Sogar Präsident Coolidge werde vielleicht die Forderung auf Gewährung einer neuen Frist stellen. (W. T. B.)

Retlungsversuche der Verteidiger.

New York, 22. Aug. Die Ablehnung des Oberrichters Brandeis, die Hinrichtung Saccos und Vanzettis hinauszuschieben, hat die Hoffnungen auf eine Rettung der Verurteilten wesentlich herabgemindert. Die Verteidiger haben sich sofort zum Oberrichter Stone begeben, doch ist es fraglich, ob sie ihn noch rechtzeitig erreichen, da er augenblicklich auf Urlaub weilt. Inzwischen ist Senator Borah gebeten worden, seinerseits einzutreten und im Flugzeug, das ihm eilig zur Verfügung gestellt werden soll, nach Boston zu kommen. Wie verlautet, ist Borah bereit, sich für die Rettung der Verurteilten einzusetzen. Sollte Fuller jedoch seinen weiteren Ausschub gestatten, so dürfte sowohl eine Aktion Borahs als auch Stones zu spät kommen.

In der Angelegenheit Sacco und Vanzetti beabsichtigen die Verteidiger der Verurteilten, sich noch einmal an Präsident Coolidge zu wenden. Dieser Schritt dürfte aber, ähnlich wie die bisherigen, negativ verlaufen, ebenso die Bemühungen um Einsichtnahme in die Akten des Justizdepartements. Inzwischen haben sich die Anwälte telephonisch an den in Kanada weilenden Vorsitzenden des Oberbundesgerichts, Taft, gewandt, um ihn zu einer Besprechung über die Verschiebung der Hinrichtung zu veranlassen. Taft erklärte, schieben verfahren zu können, die Anwälte sollten ihm telegraphieren. Ferner fragte er, warum die Verteidiger sich nicht an die übrigen Richter des Obersten Bundesgerichts wenden hätten, worauf ihm die Antwort wurde, daß dies bereits hinsichtlich Brandeis' und Holmes' geschehen sei. Trotz dieses Scheiterns hat sich ein Verteidiger der Verurteilten zu Taft begeben, um ihn nochmals persönlich zu sprechen. — Der gestrige Sonntag ist im allgemeinen ruhig verlaufen. Eine

Demonstration in Boston, an der 6000 Personen teilnahmen, wurde sofort zerstreut. Zahlreiche Demonstranten wurden verhaftet.

New York, 22. August. Die gesamte amerikanische Presse befaßt sich mit dem Schicksal Saccos und Vanzettis und bringt, wie vor 14 Tagen, wieder eingehende Schilderungen einzelner und ausländischer Protestaktionen. Für New York, Boston und Philadelphia sind am heutigen Montag größere Streiks im Bereich der Müllabfuhr. Ueber ihren Umfang läßt sich jedoch noch nichts Bestimmtes sagen. — Sämtliche New Yorker Blätter veröffentlichen heute vormittag unter der Ueberschrift „Rechtsverweigerung in Massachusetts“ ein Gedicht von Edma Saltrincourt Millan, der Verfasserin des Librettos der im vergangenen Winter in der Metropolitan-Oper aufgeführten Oper „Des Königs Lebensmann“.

„New York World“ tritt in einem längeren Vortragsartikel erneut für die Umwandlung der Todesstrafe in lebenslangliches Zuchthaus ein. „New York Times“ bespricht die Gründe, die das Oberste Bundesgericht in Washington an einer Intervention verhindern, und befürwortet gleichzeitig den Verurteilten gegenüber Milde walten zu lassen. „New York Tribune“ empfiehlt Fuller, in die Geheimakten des Justizministeriums in Washington Einsicht zu nehmen.

Bombenanschlag auf eine Ford-Niederlassung.

(Durch Funkspruch.)

Cordoba (Argentinien), 22. August. Heute früh explodierte in der hiesigen Niederlassung der Fordwerke eine Bombe, die außerordentlichen Schaden anrichtete. Die Mauern des Gebäudes wurden durch die Gewalt der Explosion nach außen gedrückt, mehrere benachbarte Häuser teilweise zerstört. Zahlreiche Personen lüfteten auf die Straße. Man bringt das Attentat in Zusammenhang mit den Protestkundgebungen gegen die Hinrichtung Saccos und Vanzettis. (W. T. B.)

Die Schleichbereitschaft der Pariser Polizei.

Paris, 22. August. Der Pariser Polizeipräsident teilt im Zusammenhang mit den letzten Streikandrängungen in Paris, wobei bekanntlich mehrere Polizisten schwere Verletzungen erlitten, mit, daß die Polizeibeamten angewiesen seien, von ihrer Schusswaffe bereits Gebrauch zu machen, wenn sie sich angegriffen sehen und nicht erst wie bisher im äußersten Notfall.

In London wurden gestern abend sechs Matrosen und ein Soldat verhaftet, weil sie auf einem Flug inmitten der Stadt die Internationale anstimmten und einen Offizier beleidigten und bedrohten.

Verliches und Sächsisches.

Protest gegen die Biersteuer in Sachsen.

Der Sächsische Gastwirts-Verband beschäftigt sich auf seiner letzten Tagung eingehend mit der Frage der Biersteuer. Mehrere dem genannten Verbande angehörende Gastwirts- und Wärgungsvereine hatten beantragt, der Sächsische Gastwirts-Verband solle sich mit allen Mitteln dafür einsetzen, die Biersteuer zu Fall zu bringen, und bei der sächsischen Regierung dahin zu wirken, daß wenigstens die Grenzorte von der Gemeindegeldsteuer befreit werden. Der letzte Antrag ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß ein großer Teil des biertrinkenden Publikums über die Grenzorte hinaus nach Böhmen wandert und die dortigen Lokale und Brauereien unterkauft. Der Vorsitzende des Vereines Dresdner Gastwirts, Stadtordnener Oberwein, verbreitete sich in längeren Ausführungen über die Biersteuer. Er betonte, daß es tief zu bedauern sei, daß gerade die Getränke der breiten Masse, also der Minderbemittelten, fortgesetzt mit Steuern aller Art belegt werden. Es werde noch dahin kommen, daß, wenn die Reichsbiersteuer trotz aller Proteste noch einmal und immer noch einmal erhöht werden müsse, das Bier dann so teuer werde, daß man kein Bier mehr, sondern nur noch Schnaps trinke. Dann trete die unausbleibliche Folge ein, daß der Alkoholmißbrauch gefördert werde. Dann werde man es weiter erleben, daß Sachsen die meisten Konurse im Gastwirtsgerwebe aufzuweisen habe. Die Behörden hätten deshalb die Pflicht, dafür zu sorgen, daß dieser Fall nicht eintrete. Der geschäftsführende Vorstand des Sächsischen Gastwirts-Verbandes möchte aber kein mögliches tun, daß die Biersteuer in Sachsen beseitigt werde.

Der Sächsische Gastwirts-Verband hat nunmehr folgende Protestklausur erlassen:

„Die im Sächsischen Gastwirts-Verbande zusammengeschlossenen Gastwirte Sachsens erheben einmütig Einspruch gegen die Einführung der Biersteuer in den Bezirken und Gemeinden. Die Regierung hatte im August 1925 als Gegengewicht gegen die zurzeit beschlossene Erhöhung der Reichsbiersteuer ausdrücklich das Aufheben der Gemeindegeldsteuer, darunter auch der Biersteuer, für den 31. März 1927 versprochen. Dieses Versprechen wurde einfach gebrochen. Das Vertrauen in unseren Streifen zu der Regierung ist durch diese Handlungsweise außerordentlich erschüttert. Um dieses Vertrauen wiederzugewinnen, ist es nötig, daß in den Bezirken und Gemeinden, wo die Biersteuer schon beschlossen worden ist, diese nicht zur Erhebung gelangt, und daß in den Bezirken und Gemeinden, wo dieselbe noch nicht beschlossen worden ist, die Einführung der Biersteuer überhaupt unterlassen wird. Es ist mit den deutschen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht vereinbar, daß das Volksgetränk der breiten Massen des werktätigen Volkes durch die Einführung der Biersteuer wiederum verteuert wird. Das Gastwirtsgerwebe hat bisher die Getränkesteuer aus der eigenen Tasche bezahlt. Es ist nicht mehr möglich, dieses Opfer weiter zu bringen. Das sächsische Gastwirtsgerwebe fordert daher die Schaffung fester Beziehungen zwischen Einkommen-, Grund- und Gewerbesteuern. Jede Sonderbesteuerung einzelner Berufe und Stände lehnen wir ab, da sie unfair und ungerecht ist. Wir weisen auch die Ansicht, daß die Nichterhebung der Biersteuer zwangsläufig eine Erhöhung der Gewerbesteuer nach sich ziehen müßte, als eine irreführende und durch keine sachhaltigen Gründe gestützte Behauptung zurück.“

— Prof. Salma Schneiders Beerbignung, die für morgen Dienstag angelegt war, findet erst am Donnerstag 24. August vormittags 11 Uhr, auf dem Friedhof zu Loschwitz statt.

— Verfassungsfeste in den Schulen. Am heutigen Montag wurde in den Dresdner Schulen die Feier des Verfassungstages, die am 11. August wegen der Schulferien nicht begangen werden konnte, abgehalten. Gesänge, Sprechvorträge usw. umrahmten die Ansprachen, denen jeweils ein dem Tage entsprechendes Thema zugrunde gelegt war. Im übrigen war der Tag schulfrei.

— Ein schönes Beispiel der Kameradschaft und Wertehaltung gaben Offiziere und Mannschaften unseres ehemaligen Grenadier-Regiments Nr. 100, die, teils von weit auswärts hergekommen, ihrem letzten Kommandeur, Oberst v. Egid u. Inhaber des Ordens Pour le mérite, am Sonnabend aus Anlaß seines 60. jährigen Geburtstages auf seinem nahe bei Dresden gelegenen Landgute einen Festschmaus darbrachten.

— Der Evang.-luth. Landesverband für die weibliche Jugend in Sachsen (s. B.) hält Sonntag, den 4. September, die 20. Jahresversammlung ab. Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst in der Kreuzkirche, Predigt: Pfarrer D. von der Trend, Chemnitz; nachmittags 5 1/2 Uhr Jahresversammlung im großen Saale des Vereinshauses, Ringendorferstraße; abends Teilnahme an den Veranstaltungen der Schwestervereine.

— Untermieter- und Wohnungsinhaber Groß-Dresdens, s. B. Die nächste Mitgliederversammlung findet nicht heute Montag, sondern Dienstag, den 30. August, 1/2 11 Uhr, im Hans Sachs, Scheffelstraße 10, l. Nat.

Der Kaiser zum Ozeanflug.

Berlin, 21. Aug. Wie die „Kreuzzeitung“ berichtet, hat der Kaiser Wilhelm II. auf ein Telegramm, das ihm einer der Teilnehmer an dem Ozeanflug der Junkersflugzeuge, Freiherr v. Dännefeldt, geschickt hat, eine ausführliche Antwort gegeben. Darin gibt der Kaiser den Rat, in Zukunft den Start abhängig zu machen von zusammenfassenden Meldungen über die Wetterlage im Westen, über dem Ozean und in Amerika. Nur bei positiven Meldungen empfehle sich der Start. In der Antwort des Kaisers heißt es auch noch: „Ich halte die zu frühzeitige Reklame mit dem Weltrekord für unangebracht und unedelf. Nach dem Amerikaflug wird es immer noch Zeit genug sein, sich der Leistung zu rühmen.“ Das Telegramm spricht zum Schluß den Wunsch aus, daß den Fliegern mit Gottes Hilfe der Flug glücken möge.

Das ungünstige Flugwetter hält an.

Wien, 22. August. Die Aussichten für einen Start von den Ozeanflug sind angesichts der anhaltenden schlechten Wetterlage immer noch ungünstig. Ehe sich das Wetter nicht bessert, ist an einen Start der „Germania“ nicht zu denken. Dem Vertreter der T. A. gegenüber bezeichnete Röhnecke es als verkehrswirtschaftlich verfehlt, wenn er bei diesem Wetter starten würde. Nach dem Bericht der deutschen Seewarte über die augenblickliche Wetterlage über dem Ozean herrscht das Tiefdruckgebiet weitlich von Island mit unverminderter Stärke weiter fort. Auf seiner südlichen Seite wehen Winde in Stärke 7-8. Ueber der Ostküste des amerikanischen Kontinents liegt hoher Luftdruck. Ein Tiefdruckkeil über Labrador wird sich aber eventuell noch hörend bemerkbar machen.

New York, 22. Aug. Der Start Vertaus zum Flug nach Rom ist wegen der ungünstigen Wetterlage weiter verschoben worden.

Neue Untat der polnischen Auffständischen.

Katowice, 22. August. Eine neue Heldentat leisteten sich die Auffständischen aus Jalenze. Sie entsandten eine Abteilung nach Kamensk, wo ein Rinderkopf der Deutschen stattfand. Glücklicherweise kam es zu keinen Zwischenfällen, da das Vieh inzwischen abgebrochen war. Dafür wurde ein alter Invalide, der selbst guter Pole ist, überfallen und bis zur Bewußtlosigkeit verprügelt, weil er angeblich „Orghel“ (deutsche Organisation Eicher!) war. Hierauf lehrte die Bande in ein Lokal ein, wo sie die Gäste belästigte und sich öffentlich rühmte, wieder einmal jemandem die Knochen gebrochen zu haben. Der Ueberfallene mußte schwer verletzt ins Lazarett geschafft werden.

Die Wiener Putschisten vor ein Kriegsgericht.

Wien, 22. August. Die jüngst wegen eines Aufstandsversuches verhafteten Offiziere und Unteroffiziere sind vor ein Kriegsgericht gestellt worden. (W. T. B.)

Todesurteile gegen Schmugler in Weibruhl.

Wiesbaden, 22. Aug. Das wehrkräftige Sowjettribunal verurteilte fünf Zollbeamte wegen umfangreichen Schmuggels zum Tode. Eine Reihe weiterer Angeklagter wurde zu Kerker von drei bis sieben Jahren verurteilt.

Taifun über Hongkong.

In Hongkong und in der Umgegend wurde während der letzten beiden Tage durch einen Taifun beträchtlicher Schaden angerichtet. Die Gewalt des Unwetters war so groß, daß der Eingang der Stallgebäude im Feldlager bei Kowloon befürchtet wurde. Die Behörden beschloffen infolgedessen, die in den Ställen befindlichen 400 Pferde und Maultiere loszulassen. Dabei gingen zahlreiche Tiere durch. In einem Vorort der Stadt brach ein Haus zusammen, wobei drei Personen getötet und mehrere verwundet wurden. Ein Autobus wurde von dem Sturm umgestürzt und einige seiner Insassen verletzt. Am Sonntag erreichte der Orkan eine Stundengeschwindigkeit von 150 Meilen.

Kunst und Wissenschaft.

† Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus: Mittwoch, den 24. August, außer Anrecht, nächste Wiederholung des „Zigeunerbaron“ mit Koloman Rudaka, Meta Seinemeyer, Irma Terzani, Ludwig Ermold, Rudolf Schmalnauer, Robert Büffel, Erna Berger, Hanns Ranne. Kaiserwalzer mit Susanne Dombosi, Olno Neppach und der Tanzgruppe. Musikalische Leitung: Kurt Striegeler; Spielleitung: Waldemar Stagemann. Anfang 7 Uhr.

Schauspielhaus: Sonnabend, den 27. August (Anrechtsreihe B), wird nicht, wie ursprünglich angekündigt, „Denker“ von Waldworth, sondern das Schauspiel „Bonaparte“ von Fritz v. Unruh gespielt.

Dienstag, den 28. August (Anrechtsreihe B), Wiederholung des Schauspiels „Fritz Friedrich von Bombura“. Spielleitung: Josef Wielen. Anfang 8 Uhr.

Mittwoch, den 24. August (Anrechtsreihe B), „Candida“ von Bernard Shaw (Deutsch von Siegfried Trebitsch). Spielleitung: Paul Wedde. Anfang 8 Uhr.

† Abschiedsabend im Leipziger Alten Theater. Als Sir Crofts in „Alan Warrens Gewerbe“ verabschiedete sich von Leipzig ein Künstler, der dem Alten Theater eine Zeitlang den Stempel seiner Individualität aufgedrückt hat: Rudolf Aliz. Die Geradenheit, mit der Aliz die Chorgewalt des Schawischen Edelstücken, die an sich seinem eigentlichen Gebiet, der Gestaltung psychologischer Konstruktionen — sein Element IV. in Virandellos Stück wird unvergänglich bleiben — fernliegt, gehalten, ließ noch einmal erkennen, welche starke künstlerische Potenz das Leipziger Theater durch den Weggang verliert.

† Universitäts Leipzig. Der ordentliche Professor an der Technischen Hochschule Zürich, Dr. Peter Debye, ist vom 1. Oktober 1927 ab zum ordentlichen Professor der Experimentalphysik in der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

† Die Deutsche Theaterausstellung in Wandenburg hat in einem schmunzelnden Stillschauen aus den Urteilen der in- und ausländischen Presse gesammelt herausgegeben. Es läßt sich daraus erneut erkennen, welcher großen Erfolg das Unternehmen gehabt hat.

† Ein zweites Reinhardt-Theater in Wien. Wie die Wiener Blätter melden, besteht die Absicht, das derzeit unter der Direktion Körner stehende Moderne Theater in der Johannisgasse der Wiener Reinhardt-Bühne als Hilfs-Theater

anzugliedern. Dies soll in der Weise geschehen, daß dem an der Reinhardt-Bühne nicht beschäftigten Ensemble das Moderne Theater zur Verfügung stehen soll. Das Moderne Theater wird die Herbstspielzeit nicht mehr eröffnen, sondern von diesem Zeitpunkt an als Hilfsbühne des Theaters in der Josefstadt geführt werden.

† 25jähriges Bühnenjubiläum Edmund Eudlers. Der Operettenkomponist Edmund Eudler feiert im Herbst dieses Jahres sein 25jähriges Bühnenjubiläum. Vor 25 Jahren trat er mit seiner Oper „Hexengold“ zum erstenmal in die Öffentlichkeit. Bald darauf brachte Direktor Karzaga im Theater an der Wien seine Erkinsoperette „Armer Straubinger“ heraus, die, mit Alexander Girardi in der Titelrolle, einen der sensationellsten Erfolge der Wiener Operette darstellte. Der Erfolg ist Eudler auch bei seinen späteren Werken, wie „Schäpeltel“, „Der Frauenfresser“, „Der lachende Ehemann“ u. a., treu geblieben. Aus Anlaß des 25jährigen Bühnenjubiläums des Komponisten werden im Wiener Theater an der Wien im September d. J. gelegentlich der Uraufführung der neuesten Eudler-Operette „Die goldene Meiterin“ (Buch von Julius Brammer und Alfred Grünwald) besondere Ehrungen vorbereitet. Edmund Eudler ist am 12. März 1874 in Wien geboren und lebt auch daselbst.

† Ein Heinrich-Schütz-Kongert in der Nürnberger Lorenzkirche. Der seit mehr denn Jahresfrist bestehende „Heinrich-Schütz-Arbeits“ in Nürnberg veranstaltete in der Lorenzkirche eine „Weltliche Abendmusik“. Hauptstück lag der aufgeschulte fünfstimmige A-cappella-Chor Tonbildungen von Heinrich Schütz, nämlich das Kyrie, Gloria, Credo und Sieben Gesänge zur Ehre Christi. Interessant war auch die Wiedergabe des Chorals „Ein feste Burg ist unser Gott“ mit dem Orgelwerkspiel von Pachelbel, wobei die einzelnen Verse in Chorägen von Leo Hasler, von Samuel Scheid und Johann Walther gesungen wurden.

† Das Verbeplafat für das Dürer-Jahr 1928. Das Verbeplafat für das Albrecht-Dürer-Jahr 1928 ist jetzt fertiggestellt und teilweise zum Ausgab gebracht worden. Es ist eine Schöpfung von Prof. Max Körner von der Nürnberger Kunstgewerbeschule, einem gebürtigen Stuttgarter. Prof. Körner, der Schüler Panofks war, zählt heute zu den führenden Verbeplafatisten Deutschlands und ist in vielen Preisausstellungen als Sieger hervorgegangen. Sein Dürer-Plafat fußt auf dem Signum Dürers.

† Der Karfreitag als Dürers 400. Todestag. Aus Nürnberg wird uns von gutunterrichteter Seite geschrieben: Der 6. April 1928, Albrecht Dürers 400. Todestag, ist der Karfreitag. Der vorbereitende Ausschuss für das

Nürnberg-Dürerjahr 1928 hat dies Zusammenreffen als einen besonders stimmungsvollen und glückhaften Zufall lebhaft begrüßt und es bestand die Absicht die großen geplanten Feierlichkeiten am Karfreitag ihren Anfang nehmen zu lassen. Wie jetzt bekannt wird, ist jedoch seitens der evangelischen Geistlichkeit Nürnbergers an ein Mitgehen des vorbereitenden Ausschusses mit dem Erwidern herangezogen worden, den Karfreitag von den Feierlichkeiten des Dürerjahres frei zu lassen. Man wird jedoch diese Einstellung nicht ohne weiteres begreifen können; denn Albrecht Dürer, der Schöpfer der Apostel, der Künstler, der uns Christi Leiden so ergreifend darstellt ist doch gerade eine Gestalt, die zum „Karfreitagshauber“ getrimmt erscheint.

† Ein Denkmal für den ersten nationalsozialistischen Schriftsteller. Vor 45 Jahren starb der einstige Politiker G. D. Jakobson, der als erster das politische Selbstbewußtsein der Nation durch seine umfangreiche schriftstellerische Tätigkeit erweckt hat. Aus Anlaß dieses Geburtstages ist nun vor einigen Tagen in Alt-Pennern in der Gegend von Neval Jakobson ein Denkmal errichtet worden.

† Der Schiefe Turm von Pisa. Infolge der mehrfachen benutzenden Verträge über die Stabilität des schiefen Turmes von Pisa ist eine besondere Kommission ernannt worden, die durch wissenschaftliche Messungen feststellen sollte, ob tatsächlich Gefahr für das Bauwerk bestände. Die Messung des Turmes hat sich in neun Jahren um neun Millimeter erhöht, und durch das Eindringen des Grundwassers sind die Fundamente gefährdet.

„Im Namen des abwesenden Dichters.“

Im Wiener Palais der ebenso kunstliebenden wie schönen Frau von Duscha fand im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts zu Ehren des Pianisten Anton Rubinstein eine Einladung statt, zu der, wie kein in diesem Hause, eine kleine auserlesene Gesellschaft von Größen der Dichtkunst wie der Dichter, des Theater wie der Materie gedenken war. U. a. bildeten die Dichter Bauerfeld und Wilbrandt, der berühmte Sonnenhal von der Burg und die Altgräfin Elise Salim einen Teil der Tafelrunde.

Rubinstein war am Tage vorher im Burgtheater gewesen und hatte an Wilbrandts Lustspiel „Die Kaiser“ großen Gefallen gefunden. Ueber den Tisch hinweg sagte er nun dem Dramatiker viel Schmeicheles über das Stück und durfte nun wohl mit Recht auch einige anerkennende Worte über seine Kunst erwarten, zumal er wußte, daß Wilbrandt ihm erst wenige Tage zuvor hatte spielen hören. Wilbrandt jedoch quitierte die Worte des Lobes und des Beifalls mit einem freundigen Lächeln und ah ruhig weiter.

2. Allgemeiner Deutscher Schuhmachertag.

Der Reichsverband des Deutschen Schuhmachergewerkschaften...

Finanzminister Weber

Im Namen der sächsischen Regierung der Tagung den besten...

Ministerialdirektor Reichardt

überbrachte die Wünsche der Reichsregierung. Er führte aus...

Weitere Ansprachen hielten Vertreter des sächsischen...

Der Bund orthopädischer Schuhmacher Deutschlands...

Gegen Gewerbebetrieb durch Jugendliche.

Zur Bekämpfung der volkswirtschaftlich unerwünschten...

Ersuchen gerichtet, Minderjährigen die Genehmigung zum...

Verband der weiblichen Handels- und Bureauangestellten.

Der Tausch eines Fahrradstahls. Vor kurzem wurde in der...

Ausfälle. In dem in Nr. 330 gemeldeten Vorfall...

Zu dem Raubüberfall auf den Geld-

am 20. August 1927 teilt das Kriminalamt zur Ergänzung...

Mit noch ungeklärten Straftaten sind die beiden Fest-

Raubüberfall besprochen und zu dieser Zeit auch schon ein...

Ämliche Bekanntmachungen.

Auskündigung. Die Erb-, Maurer- und Zimmerarbeiten für die Erweiterung...

Die auszufälligen Verhältnisse sind unterzeichnet, verschlossen...

Dienstag, den 20. August 1927, vorm. 11 Uhr.

Im Hochbauamt, Neues Rathaus, Ringstraße 19, 2., Zimmer 251...

Wetternachrichten aus Deutschland

vom 22. August 1927

Station 1 bis 6 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with columns: Station, Temperaturen (7 h, 10 h, höchste, tiefste), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (Wolken, Regen, Schnee, Hagel, Nebel, Frost, Eis, Hagel, Schneegras, Regenbogen, Donner, Windstille, Nebel, Frost, Eis, Hagel, Schneegras, Regenbogen, Donner, Windstille).

Erklärung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig...

Wetterlage. Die gestern vor der irischen Küste gelegene Depression...

Witterungsbedingungen. Nachfolgend sind die Witterungsbedingungen...

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table with columns: Ort, Max, Min, Regen, Wind, Richtung, Stärke, Wasserstand.

Bei Sonnenbrand

Brennen der Haut, wirkt lähmend und reizend, gleichgültig beste...

So entstand eine peinliche Stille. Alle Augen waren auf...

Auswanderungssehnsucht in Wien.

Der Wiener war niemals Kosmopolit, kein Weltreisender...

Schon der geographische Schulunterricht war auf Heimat-

mitteltenverlassenen Raum des Bureaus den Pavian am Ur-

„Hundswanzen“ Millionen kostet also die Reise.“ Er...

Schreiben Sie mir eine Ansichtskarte. Ich wünsche an-

durch seine Hände, nie aber dachte er, wenn er Milreis aus-

„Wenn am Missouri alles schielte, sie malten auch der...

Börsen- und Handelsteil

Dresdner Börse vom 22. August.

Stilles und weiter abgeschwächtes.
Die große Geschäftsunlust und schwache Haltung, mit der heute Berlin in die neue Woche eintrat, ließ auch an der diesigen Börse keine Unternehmungslust aufkommen. Auf fast allen Gebieten des Aktienmarktes machte infolge dessen der Abdrückungsprozess der Kurse weitere Fortschritte. Zum Teil waren die Rückgänge ziemlich erheblich, während die wenigen Wertsteigerungen nur selten über 2% hinausgingen.

Recht schwach lagen heute keramische Werte, und zwar hiefür Glasfabrik Brodowig 4,5, Steingutfabrik Körnewitz 3,75, Triton 3,5, Köster 3,5, Marienberger Porzellan 2,5, Rosenfeld, Keramaag und Hoffmann-Glas je 2, Köhler Glas 1,5 und Kassa 1% ein. Bei Brauereiwerten waren höherer rückgängig Leipziger Riebeck - 4,75, Radeberger Export und Kassenburger je - 3,5, Pilsener - 2,75 und Schifferhof - 2. Bankwerten lagen etwas uneinheitlich. Während auf der einen Seite Darmstädter Bank und Sächsische Bodenereditanstalt ihren Kursdampf um 2% erhöhen konnten, gaben Reichsbank 2,5, Braubank 1,5, Disconto 1,25 und Sächsische Bank 1% nach. Transportwerte und Baugesellschaftswerte waren leicht befeuert in Vereingte Elbfischerei und Dresdner Baugesellschaft, leicht abgeschwächt dagegen in Speicherei Riesa und Niederschlesien. Textilwerte veränderten sich fast gar nicht, die Schwankungen nach oben und unten gingen über 1,5 nicht hinaus. Diverse Industriewerte zeigten uneinheitliche Haltung. So erzielten kleinere Kurzhilfenvergnen Paradiesbetten + 2, Helfenberg + 1,75, Aufschneid + 1,55, Polypom + 1,5 und v. Döben + 1,25%. Dagegen keilten sich Lingner-Werke und Dampferhandels-Gesellschaft je 1,5, Deutsche Verfahrnisse 1,5, Runddruck Niederschlesien, Wunderrich, Friedrich-August-Wäble und Haspalm-Vorzugaktien je 1% niedriger. Bei den Aktien der Papierfabriken begegneten Vereingte Strohhof auf einem 5% höheren Kurs lebhafter Nachfrage, wegen Wilmsa und Penker je 2, Vereingte Wagner 1,5, Vereingte Fabriken photographischer Papiere und Niederschlesien je 1% zurücksetzten. Maschinen- und Metallindustrieaktien lagen schwächer in Schubert & Salzer-Aktien, die im amtlichen Verkehr 3 und nachbörslich weitere 3 nachgaben, ebenso war in Schubert & Salzer-Gesellschaft und Schönlager Kartonnagen je 2,5, Max Kohl 2, Gebler 1,5, Hefebau 1,25, Paradiß und Dille je 1% billiger anzufinden. Elektromerite und Fahrradaktien erholten sich in Sonderer um 3, Bergmann um 2 und in Sächsische Stammaaktien um 1,25. Dagegen mußten sich Kfz-Werte gefallen lassen. Elektricitätswerk Riesa mit - 5, Vöge-Stammaaktien und dergleichen junge mit je - 1%. Rentenwerte verzeichneten gleichfalls nur kleinere Umsätze und schwächten sich in

Reichsanleihe-Emissionsguld, Mittelfig II und Neubefig, je 0,5 ab, während für die 6%ige Reichsanleihe von 1927 0,5 mehr bezahlt wurden. Termintwerte blieben wiederum ohne Umsatz.

Terminkurse.
An der Dresdner Börse wurden heute folgende Kurse per 1111 m August festgesetzt: Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt 147,25 G., Commerz- und Privat-Bank 177 G., Darmstädter Bank 235 bis 230,5 G., Deutsche Bank 168 G., Disconto-Gesellschaft 158 G., Dresdner Bank 167 G., Sächsische Bank zu Dresden 177 G.

Besondere Kurse für einzelne Handelskategorien, Stammaaktien u/m.
4%ige Landwirtschafliche Kreditbriefe: Serie 26 7,5 bez. G., 4%ige Landwirtschafliche Kreditbriefe: Serie 27 18,75 bez. G.; 3 1/2%ige Kreditbriefe: Serie 28 20,5 bez.

Vorkaufende Notierungen: Schubert & Salzer-Aktien 280 bez.
Junge Aktien.
Bank-Aktien: Braubank 208.
Papierfabrik-Aktien: Wilmsa 208, Strohhof 87 1/2, Zellstoff 165.
Maschinenfabrik-Aktien: Jänigke Kappel 7 1/2, Elite III. A 102.
Elektrizitäts- und Fahrrad-Aktien: Bergmann 100.
Textil-Aktien: Zwidauer Baumwolle 120 bis 123, Zwidauer Kammgarn 290.**Keramische Werte:** Deutsche Tonröhren 148, Steatit 145.
Verschiedene Industrie-Aktien: Gehe 9 1/2, Lingner-Werke 112, Hüfmann 104.

Berliner Börse vom 22. August.
Der Wochenbeginn gestaltete sich in Ermangelung von Aufträgen der Bankenfundschaft und bei starker Zurückhaltung der Berufsspekulation lustlos. Die Kurse bröckelten überwiegend ab und verloren vereinzelt sogar 3 bis 4%, doch konnte man die Gesamtstimmung als knapp bespaupet ansprechen. Einen ungünstigen Einfluss auf das Geschäft übte vor allem die Vertimmung über das Fernbleiben des Subtiliums von festlichem Börsengeschäft und die Unsicherheit der Weltmarktlage aus. Einiges Interesse bestand lediglich für Deutsche Bank-Aktien, deren 4%ige Steigerung seit dem Freitag-Schlusskurse eine Ausnahme bildete, ferner für Einzelpapiere, doch kamen auch in diesen Werten die Umsätze später wieder zum Erliegen. Größere Verkäufe fanden anfangs am Montanaktienmarkt statt, dessen maßgebende Papiere in schwacher Haltung erholten. Am Geldmarkt war Tagesgeld leicht, der Satz lautete auf 4,5 bis 6,5%, Monatsgeld 7,75 bis 8,75%, knapp, Warenwechsel mit Bankagio 6%. Der Devisenverkehr ließ sich ungenügend still an. Der Dollar lag in Berlin auf 4,2010 nach, das englische Pfund notierte gegen Neupost 4,8618 fast unverändert. In den übrigen europäischen Saluten hörte man bisherige Kurse. Am Montanaktienmarkt trat außer rheinischen

Veräußern auch die Börse selbst als Abgeber auf, wobei die rückläufige Börsergebnisse des Ruhrgebietes und der Preisstumpf am Rohölmarkt betont wurden. Mannesmann verlor heute 4,25, Köln-Neueisen 3,5, Köhler 3, Dörsch 2, Helfenrichs 3, Rheinische Braunkohlen 4%. Unter Kalmertenen gelten Salzfabrik 4% zurück. Stahlwerke und Ölwerte setzten 3 bis 4% niedriger ein. An den anderen Märkten hielten sich die ersten Kurse überwiegend 0,5 bis 2% niedriger. Kleinere Befestigungen erzielten fast nur verschleiene Wertzuwächse, wie Besfidel und Bank elektr. Werte, ferner Dammmeren, Dresden, Busch-Waggon, Deutsch-Atlantische Telegraphen, Schiffahrtaktien ruhig. Am Fondsmarkt hielt die Geschäftsbildung an. Nach Befestigung der ersten amtlichen Notierungen hielt die schwächere Tendenz an. J. G. Farbenindustrie gingen auf 305,5 nach 307 und Vereingte Glasgloß auf 708 nach 713,5 zurück. Dehaupten konnten sich lediglich Ölwerte und Deutsche Bankaktien, sowie die färglich in den amtlichen Verkehr eingeführten Eisensta.

Amliche Berliner Produktenpreise
(Getreide u. Ölsaaten für 1000 kg, alles andere für 100 kg in R.M.)

22. August	20. August	19. August
Weizenmehl ... 35,50-37,25	35,50-37,25	35,50-37,25
Weggenmehl ... 31,50-33,25	31,50-33,25	31,50-33,25
Reis ... 15,50-17,25	15,50-17,25	15,50-17,25
Roggenkleie ... 15,00	15,00	15,00
Getreide ... 40,00-46,00	40,00-46,00	40,00-46,00
Ölsaaten ... 24,00-27,00	24,00-27,00	24,00-27,00
Leinöl ... 21,00-22,00	21,00-22,00	21,00-22,00
Speiseöl ... 21,00-22,00	21,00-22,00	21,00-22,00
Butter ... 22,00-24,00	22,00-24,00	22,00-24,00
Eier ... 14,75-15,75	14,75-15,75	14,75-15,75
Wurst ... 15,00-15,50	15,00-15,50	15,00-15,50
Speck ... 21,00-21,50	21,00-21,50	21,00-21,50
Wurstwaren ... 13,50-13,50	13,50-13,50	13,50-13,50
Wurstwaren ... 19,50-20,40	19,50-20,40	19,50-20,40
Wurstwaren ... 22,50-22,75	22,50-22,75	22,50-22,75
Wurstwaren ... 3,00-3,50	3,00-3,50	3,00-3,50
Wurstwaren ... 3,50-4,00	3,50-4,00	3,50-4,00

Berliner Produktenbörse vom 22. August.
Die unbeständige Witterung läßt sich immer nur kleines Inlandsangebot an den Markt kommen. Dies macht sich besonders empfindlich für Weizen bemerkbar, so daß die Interferenzen vielfach auf das zu höheren Preisen offerierte Auslandsmaterial zurückzuführen müssen. Die Gebote waren zu Beginn für Inlandsweizen um 3 R., für Roggen um 2,25 R. gegen Sonnabend erhöht. Futtergetreide reichlicher angeboten, auch lagen die Qualitäten befeid-

Dresdner Börse vom 22. August 1927

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozenten Anleihen in Reichsmark für 100 M. nom. Sachwertanleihen in RM. für angegebene Einheit, 1 = RM. für 1 Mill. PM 1 = RM. für 1 Milliarde PM. * = Papiermarkkurs ohne Gewähr

Staats- Sachwert- und Stadtanleihen

Zins	22. 8.	19. 8.
Reichsanl. v. 1927	88,1 B	87,5 B
Dtsch. Anl.-Sch. II	95,0 B	95,0 B
Reichsanl. v. 1927	88,1 B	87,5 B
Dtsch. Anl.-Sch. II	95,0 B	95,0 B
Reichsanl. v. 1927	88,1 B	87,5 B
Dtsch. Anl.-Sch. II	95,0 B	95,0 B

Pfand- und Hypothekendarlehen

Zins	22. 8.	19. 8.
Dresd. Gr.-Pfb.	15,7 B	15,6 B
Dresd. Gr.-Pfb.	15,7 B	15,6 B
Dresd. Gr.-Pfb.	15,7 B	15,6 B
Dresd. Gr.-Pfb.	15,7 B	15,6 B

Maschinenfabrik-Aktien

Div.	22. 8.	19. 8.
Carl-Industrie	125,0 B	127,5 B
Dresd. Schnellp.	185,0 G	184,0 B
Dresd. Strickm.	25,0 G	25,0 G
Dus-Auto	60,0 B	60,0 B
Elbwerke	30,0 G	30,0 G
Elbwerke	44,5 B	44,0 B
H. & A. Esche	117,5 B	118,0 B
Faradi	77,0 G	77,0 G
Gebler	14,5 B	14,5 B
Germania	60,0 B	60,0 B
Waggon-Görlitz	21,25 B	20,9 B
Größen-Webst.	221,0 B	221,0 B
Carl Hamel	169,0 G	168,0 B
Hilke	28,0 G	28,0 G
Max Kohl	120,0 G	130,0 B
Katzen Turbo	—	—
Lascka & Steffen	—	—
Paschen	71,0 G	71,0 B
Phönix	40,0 G	40,0 G
Rockstroh	112,0 G	111,0 G
Sächs. Bronze	60,0 B	60,0 G
Sächs. Carl-M.	46,5 G	46,5 G
Sächs. Gußstah.	117,0 G	117,0 G
Sächs. Gußstah.	72,0 B	72,0 B
Sächs. Waagm.	82,0 B	82,0 G
Schönlager Webst.	162,0 B	160,0 B
Schubert & Salzer	343,0 B	343,0 B
G. Gumbach	228,5 B	229,0 B
Sonderm. v. Lit. A	55,0 G	55,0 G
Stier v. Lit. B	—	—
Gehr. Unger	129,0 G	129,0 G
Union-Werke	67,75 B	67,5 B
Ver. Eschbe. W.	87,25 B	88,5 B
do. v. Vorzugs-A.	—	—
Ver. Haller	103,5 G	103,5 G
Union Diehl	103,5 G	103,5 G
Chemn. Zimmern.	100,0 G	100,0 G
Zitt. Masch.-F.	100,0 G	100,0 G

Elektro-Aktion

Div.	22. 8.	19. 8.
Bergmann	200,0 G	198,0 G
Elektra	195,0 G	195,0 G
Elektr.-Btr. Riesa	130,0 G	130,0 B
Gasv. Ostbaha	120,0 G	120,0 B
Gerner Elektr.	150,0 G	150,0 G
Kraftw. Thüring.	160,25 G	160,0 G
Landkri. Kulkw	107,0 B	107,0 B
Pöge	128,0 B	123,0 B
do. jgr.	128,0 B	128,0 B
do. v. Vorzugs-A.	121,25 B	120,0 G
Sachsenwerk	121,25 B	120,0 G
do. v. Vorz.-Akt. B	—	—
Sächs. El.-A. Ströb.	184,0 B	184,0 G
Thür. Elektr. u. Gas	160,0 G	150,0 G

Maschinenfabrik-Aktien (cont.)

Div.	22. 8.	19. 8.
Kleier Eiche	224,0 G	224,0 G
Rizz	185,0 G	185,0 B
Lpz. Br. Reudn.-R.	154,0 G	158,75 B
Malz. Mellich.	138,0 B	138,0 B
Meißner Feisenk.	—	—
Mönchhof	176,0 G	176,0 G
Jürgens	116,0 G	116,5 G
Flüßen Lagerk.	100,0 G	100,0 G
Padeb. Exportb.	208,0 G	208,0 G
Reichel	334,25 G	334,25 B
Reisewitzer	—	—
Sächs. Maiz	170,0 G	170,0 G
Schloß Chemnitz	185,0 G	185,0 G
Schönlager	367,0 B	368,0 G
Soc.-Br. Waldsch.	294,0 G	295,0 G
Stettin Bergsch.	—	—
Greiner	—	—
*Rückf. 1,08	1,08 G	1,08 G

Leipziger Kurse
vom 22. August 1927
(ohne Gewähr)

10% Sbrl. Feing.	22. 8.	19. 8.
Pfnd. M.L.G.	3,05	3,05
A. D. Cred.-Anst.	147,25	148,0
Sächs. Hyp.-Bank	138,5	138,0
Sächs. Bank	177,25	178,75
Leipz. Handels-u. Verkehrs-Bank	121,0	123,0
Leipz. Handels-u. Verkehrs-Bank	121,0	123,0
Leipz. Handels-u. Verkehrs-Bank	121,0	123,0
Leipz. Handels-u. Verkehrs-Bank	121,0	123,0

Pfand- und Hypothekendarlehen (cont.)

Zins	22. 8.	19. 8.
Dresd. Gr.-Pfb.	15,7 B	15,6 B
Dresd. Gr.-Pfb.	15,7 B	15,6 B
Dresd. Gr.-Pfb.	15,7 B	15,6 B
Dresd. Gr.-Pfb.	15,7 B	15,6 B

Maschinenfabrik-Aktien (cont.)

Div.	22. 8.	19. 8.
Carl-Industrie	125,0 B	127,5 B
Dresd. Schnellp.	185,0 G	184,0 B
Dresd. Strickm.	25,0 G	25,0 G
Dus-Auto	60,0 B	60,0 B
Elbwerke	30,0 G	30,0 G
Elbwerke	44,5 B	44,0 B
H. & A. Esche	117,5 B	118,0 B
Faradi	77,0 G	77,0 G
Gebler	14,5 B	14,5 B
Germania	60,0 B	60,0 B
Waggon-Görlitz	21,25 B	20,9 B
Größen-Webst.	221,0 B	221,0 B
Carl Hamel	169,0 G	168,0 B
Hilke	28,0 G	28,0 G
Max Kohl	120,0 G	130,0 B
Katzen Turbo	—	—
Lascka & Steffen	—	—
Paschen	71,0 G	71,0 B
Phönix	40,0 G	40,0 G
Rockstroh	112,0 G	111,0 G
Sächs. Bronze	60,0 B	60,0 G
Sächs. Carl-M.	46,5 G	46,5 G
Sächs. Gußstah.	117,0 G	117,0 G
Sächs. Gußstah.	72,0 B	72,0 B
Sächs. Waagm.	82,0 B	82,0 G
Schönlager Webst.	162,0 B	160,0 B
Schubert & Salzer	343,0 B	343,0 B
G. Gumbach	228,5 B	229,0 B
Sonderm. v. Lit. A	55,0 G	55,0 G
Stier v. Lit. B	—	—
Gehr. Unger	129,0 G	129,0 G
Union-Werke	67,75 B	67,5 B
Ver. Eschbe. W.	87,25 B	88,5 B
do. v. Vorzugs-A.	—	—
Ver. Haller	103,5 G	103,5 G
Union Diehl	103,5 G	103,5 G
Chemn. Zimmern.	100,0 G	100,0 G
Zitt. Masch.-F.	100,0 G	100,0 G

Elektro-Aktion (cont.)

Div.	22. 8.	19. 8.
Bergmann	200,0 G	198,0 G
Elektra	195,0 G	195,0 G
Elektr.-Btr. Riesa	130,0 G	130,0 B
Gasv. Ostbaha	120,0 G	120,0 B
Gerner Elektr.	150,0 G	150,0 G
Kraftw. Thüring.	160,25 G	160,0 G
Landkri. Kulkw	107,0 B	107,0 B
Pöge	128,0 B	123,0 B
do. jgr.	128,0 B	128,0 B
do. v. Vorzugs-A.	121,25 B	120,0 G
Sachsenwerk	121,25 B	120,0 G
do. v. Vorz.-Akt. B	—	—
Sächs. El.-A. Ströb.	184,0 B	184,0 G
Thür. Elektr. u. Gas	160,0 G	150,0 G

Maschinenfabrik-Aktien (cont.)

Div.	22. 8.	19. 8.
Kleier Eiche	224,0 G	224,0 G
Rizz	185,0 G	185,0 B
Lpz. Br. Reudn.-R.	154,0 G	158,75 B
Malz. Mellich.	138,0 B	138,0 B
Meißner Feisenk.	—	—
Mönchhof	176,0 G	176,0 G
Jürgens	116,0 G	116,5 G
Flüßen Lagerk.	100,0 G	100,0 G
Padeb. Exportb.	208,0 G	208,0 G
Reichel	334,25 G	334,25 B
Reisewitzer	—	—
Sächs. Maiz	170,0 G	170,0 G
Schloß Chemnitz	185,0 G	185,0 G
Schönlager	367,0 B	368,0 G
Soc.-Br. Waldsch.	294,0 G	295,0 G
Stettin Bergsch.	—	—
Greiner	—	—
*Rückf. 1,08	1,08 G	1,08 G

Chemnitzer Kurse
vom 22. August 1927
(ohne Gewähr)

Aderswald & So	22. 8.	19. 8.
Bachm. & Ledew.	225,0	225,0
Chemn. Aktienp.	95,0	95,0
Chemn. Papierfab.	117,75	117,0
Dürrfeld	97,0	97,75
Elbwerke	—	43,0
H. & A. Esche	78,0	79,0
Faradi	117,5	119,0

Pfand- und Hypothekendarlehen (cont.)

Zins	22. 8.	19. 8.
Dresd. Gr.-Pfb.	15,7 B	15,6 B
Dresd. Gr.-Pfb.	15,7 B	15,6 B
Dresd. Gr.-Pfb.	15,7 B	15,6 B
Dresd. Gr.-Pfb.	15,7 B	15,6 B

Maschinenfabrik-A

gend. Weicht somit ab wegen der unerschütterlichen hohen ...

Leipziger Börse vom 22. August.

Die Leipziger Börse war zu Wochenanfang ruhig. Die Kurse ...

Chemnitzer Börse vom 22. August.

Da Publikum und Verkaufsspekulation in ihrer Zurückhaltung ...

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (in Berlin), date (22. August 1927), and exchange rates for various currencies.

Berlin, 22. August. Dittweilen: Aufzahlung Rufener ...

Amsterdam, 22. August, 12 Uhr. Devisenkurs. Berlin ...

Paris, 22. August, 11.40 Uhr. Devisenkurs. Paris ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

London, 22. August, 11.30 Uhr. Devisenkurs. London ...

12.322 bzw. in den bekannten drei Fällen 19773 Stimmen. Ein- ...

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 22. August.

Der Markt war dem Bedarf angepaßt, bis auf Schafe, die ...

Kuhtrieb: 100 Calfen, 200 Bullen, 370 Kalben und Rinder, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

700 Rinder, davon 124 Ochsen, 300 Bullen, 219 Kühe, 44 ...

114,25 Brief, Februar 114,20 Geld, 114,50 Brief, März 114,75 ...

Bremen, 22. August. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Bremen, 22. August, 11 Uhr. Baumwolle (Notierungen ...

Berliner Kurse

vom 22. August 1927

Table of Berlin stock market prices, categorized by Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktion, Wertbeständige Anleihen, Ausländische Anleihen, Brauerei-Aktion, Industrie-Aktion, and Transportwerte.

Table of Berlin stock market prices, categorized by various companies and sectors including Barmar, Bamberger, and others.

Table of Berlin stock market prices, categorized by various companies and sectors including Segal, Seidel & Naumann, and others.